

NOT MACHT ERFINDERISCH: MUSIKSCHULE STELLT INSTRUMENTE PER VIDEOCLIP VOR

USTER Die Musikschule Uster Greifensee hat trotz Corona-Krise einen Weg gefunden, um potenzielle Musikschüler für ein Instrument zu begeistern. Sie hat 20 Kurzfilme produziert und ins Netz gestellt.

Der Frühling ist für die Musikschulen eine wichtige Zeit, um neue Musikschüler zu gewinnen. An den traditionellen Instrumentenvorstellungen können Kinder jeweils die verschiedensten Instrumente kennen lernen und dürfen diese auch gleich ausprobieren.

In diesem Jahr ist aus bekanntem Grund alles etwas anders: So musste auch die Musikschule Uster Greifensee (MSUG) ihre auf Ende März geplanten Instrumentenvorstellungen in Mönchaltorf, Greifensee und Uster absagen. «Wir haben nach einer Lösung gesucht, um die Kinder trotzdem «glücklich zu machen», sagt

Schulleiter Dominik Burger. Und diese hat man bei der MSUG nicht nur gefunden, sondern auch kreativ umgesetzt: Seit dem 27. April sind auf der Homepage der Musikschule 20 Kurzfilme aufgeschaltet, in denen die Musiklehrer den Zuschauern ihre Instrumente und andere Musikunterrichtsangebote näher bringen.

NACH GLEICHEM KONZEPT AUFGEBAUT

«Alle Filme sind nach dem gleichen Konzept aufgebaut», sagt Burger. So zeigen die Musiklehrer nicht nur, wie das Instrument tönt, sondern erklären unter anderem zwischen den einzelnen Spielproben auch, was es alles zu beachten



Gegenlehrerin Olga Nääkka führt im Video vor, wie schön eine Violine klingen kann. Foto: PD

gilt und ab welchem Alter ein Unterrichtsstart sinnvoll ist.

«Wir hoffen, dass wir in unseren Kurzfilmen den interessierten Kindern und ihren Eltern die wichtigsten Fragen beantworten können», so Burger. Ergänzend zu den Filmen bietet die Musikschule ab sofort auch eine Telefonberatung an, für die man sich

per Online-Formular anmelden kann. «Die Musiklehrer kontaktieren dann die Eltern, um individuelle Fragen zu beantworten, wie beispielsweise zu Kosten für den Kauf oder einer Miete des jeweiligen Instruments», erklärt Burger. Damit sich Interessierte besser zu rechtfinden, sind die Filme auf der MSUG-Website in die verschiedenen Instrumente- und Angebotsgruppen unterteilt: Blasinstrumente, Gesang, Tasteninstrumente, Gruppenkurse, Schlagzeug, Streich- und Zupfinstrumente. Die rund dreiminütigen

«ES GIBT AUCH EINE BERATUNG AM TELEFON.»

Dominik Burger, Schulleiter

Videos wecken mit einem gut inszenierten Wechselspiel zwischen Musik- und Textteilen die Lust aufs Musizieren.

FILMSTUDENT EINGESPANNT

«Die Filme haben gegenüber der traditionellen Instrumentenvorstellung den Vorteil, dass die Kinder die Instrumente aus nächster Nähe präsentiert bekommen», sagt Burger. Für die Konzipierung, den Dreh und den Schnitt der Kurzfilme konnte er seinen Sohn Basil gewinnen, der aktuell an der Zürcher Hochschule der Künste Film studiert. «Das war natürlich ein Glücksfall, weil wir so auch die Produktionskosten relativ schlank halten konnten», so Burger. Gedreht wurde mit wenigen Ausnahmen im Musikcontainer Uster. «Für jedes Instrument stand ein Zeitfenster von rund anderthalb Stunden zur Verfügung, das Schneiden und die Vertonung der Filme dauerte nochmals rund 40 Stunden», sagt Burger. Einzelne Musiklehrer, die nicht in den Musikcontainer kommen konnten,

drehten das Rohmaterial für die Filme bei sich zu Hause.

GROSSES INTERESSE

Beworben wird die Online-Instrumentenvorstellung unter anderem auch auf der Facebook- und Instagram-Seite der MSUG. «Zudem haben wir die Eltern der Erstklässler in unserem Einzugsgebiet in einem Informationsschreiben darauf aufmerksam gemacht», erklärt Burger. Er hofft, dass die Aktion möglichst viele Kinder erreicht. Denn das Interesse sei gross, wie die Instrumentenvorstellungen der letzten Jahre zeigten: An den drei Abendveranstaltungen hätten jeweils insgesamt rund 300 Kinder teilgenommen. Nur selber ausprobieren können die Kinder in diesem Jahr die Instrumente nicht. Dafür wären eigentlich Schnupperlektionen vorgesehen, die derzeit nicht angeboten werden dürfen. Für den Schulleiter ein kleiner Wermutstropfen: «Es wäre natürlich schön, wenn wir die Lektionen so bald als möglich durchführen könnten.»

MARTIN HÄCHLER